



Den Horizont erweitern, Auslandserfahrung sammeln und den Wissenstransfer zwischen verschiedenen Kulturen fördern und dabei vor allem auch die Landwirtschaft kennenlernen, das ist Anliegen des Internationalen Praktikantenaustauschs. Neu im Programm ab sofort der Austausch mit Uganda.

Foto: Torbjörn Alander/pixabay.com



In Uganda sind noch etwa 80 Prozent der Menschen in der Landwirtschaft tätig.

Foto: Gordon Johnson/pixabay.com

Landwirtschaft in Uganda kennenlernen

# Praktikantenaustausch goes Afrika

Lisa Sbitnew

Die Schorlemer Stiftung des DBV und die Andreas Hermes Akademie (AHA) haben im Juli 2019 ein neues Programm gestartet. Seitdem haben zehn junge Berufstätige und Studenten aus den Bereichen Landwirtschaft und Gartenbau die Möglichkeit, Uganda landwirtschaftlich und kulturell kennenzulernen. Ein Land, das neue Horizonte und Blickwinkel ermöglicht und dadurch besonders reizvoll ist.

## Landwirte und Gärtner im internationalen Erfahrungsaustausch

Drei Monate lang können junge Landwirte und Gärtner auf ausgewählten Betrieben in Uganda Lebens- und Arbeits Erfahrung sammeln. Im Gegenzug kommen zehn junge Nachwuchskräfte aus Uganda nach Deutschland, um sich gleichfalls ein Bild der modernen Landwirtschaft hier sowie von Land und Leuten zu machen.

Das neue Projekt soll nicht nur die fachliche und persönliche Kompetenz der Teilnehmer erweitern. Wichtig ist die Vernetzung untereinander und der damit verbundene Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Persönlichkeiten.

Den Teilnehmern werden neben dem Aufenthalt im Partnerland zwei Fachseminare geboten. Zum Ende des Programmes gibt es ein gemeinsames Treffen aller Teilnehmer zum gegenseitigen Kennenlernen. Voraussetzungen für die Teilnahme sind, neben der fachlichen Qualifikation, englische Sprachkenntnisse, Aufgeschlossenheit, Anpassungsfähigkeit und eine Affinität für Social Media.

## Der Reiz des Gegensatzes

Wie kann ein Land, das zu den ärmsten der Welt mit einem niedrigen Entwicklungsstand gehört, als Austauschland so interessant sein? Uganda ist reich an natürlichen Rohstoffen und die Bodenbeschaffenheit bietet ein gutes Potenzial für die Landwirtschaft. Da die Bewirtschaftung sehr regenabhängig ist, wirken sich die Klimaänderung und Wetterschwankungen stark auf die Erträge aus. In Uganda werden die Niederschläge unregelmäßiger, so dass sich die Landwirte noch nicht mal mehr auf die Regenzeit verlassen können. Hinzu kommt, dass die Produktionsverfahren veraltet sind. Da viele Einwohner nicht für den Markt, sondern für den Eigenbedarf produzieren, gibt es selten funktionale Technik, sondern häufiger traditionelle Methoden (Quelle: GIZ weltweit – Uganda).

## Was wird in Uganda produziert?

Die meisten Landwirte in Uganda produzieren Rohwaren wie Kaffee, Tee, Kakaobohnen und Tabak, die auf internationale Märkte exportiert werden. Sie erzielen, ebenso wie Gewürze, gute Umsätze und sind gefragt. Grundnahrungsmittel wie (Koch-)Bananen, Mais, Hirse und Produkte von Nutztieren sind in den regionalen Märkten stark gefragt und werden weniger exportiert. Zudem werden Süßkartoffeln, Erdnüsse und essbare Öle produziert.

Aktuell importiert Uganda mehr, als es exportiert. Laut der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) lag die Importquote von Waren und Dienstleistungen im Jahr 2017 bei 25,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP), die Exportquote bei 18,1 Prozent des BIP. Das liegt unter anderem an den Herausforderungen, die der Export fordert: Lagerkapazitäten, hohe Transportkosten, Verpackungsqualität, allwettertaugliche Transportwege in ländlichen Regionen und zu guter Letzt qualifizierte Arbeitskräfte (Quelle: export.gov).

## Ein Leben abseits von Metropolen

In Uganda leben circa 42 Millionen Menschen, von denen etwa 80 Prozent in der Landwirtschaft tätig sind. Ein beachtlicher Anteil im Vergleich zu Deutschland. Hier sind



**Der Kaffeebohnenanbau hat für die Landwirte in Uganda eine wichtige Bedeutung – insbesondere für den Export.** Foto: Shulawainig/pixabay.com

es bei circa 83 Millionen Einwohnern 1,4 Prozent. In dem Land, in dem Englisch oder Swahili gesprochen wird, leben etwa 75 Prozent der Bevölkerung in ländlichen Regionen. Mit wachsender Bevölkerungszahl zieht es auch hier die Menschen in die Städte. In der Hauptstadt Kampala wohnen gut zwei Millionen Personen (Quelle: Statistisches Bundesamt; Situationsbericht DBV 2018/19).

## AFRIKA-PROJEKT

## Deutsch-ugandische Zusammenarbeit

Das Afrika-Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) im Rahmen der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ gefördert. Diese Sonderinitiative unterstützt neben der deutsch-ugandischen Zusammenarbeit in der Landwirtschaft, der ländlichen Entwicklung und der Ernährungssicherung Projekte im Bereich der nachhaltigen Fischerei, Wertschöpfungsketten und Landpolitik.

**Praktikumsbeginn:** Mitte Oktober 2019

**Dauer:** Drei Monate – Mitte Oktober 2019 bis Mitte Januar 2020

**Voraussetzungen:**

- Ausbildungsabschluss in einem agrarischen Beruf oder 4 Semester Studium in einem agrarwissenschaftlichen Studiengang & mindestens 6 Monate Praxiserfahrung
- Alter: 20 bis 35 Jahre
- gute Englischkenntnisse
- Affinität zu sozialen Medien, guter Kommunikation und Offenheit
- Abenteuerlust, Neugierde und Lernbereitschaft
- Flexibilität bezüglich des fachlichen Einsatzgebiets

Das Programm umfasst die Betreuung der Bewerber, ein Einführungs- und Zwischenseminar in Uganda sowie ein Abschlussseminar in Berlin. In den Programmgebühren enthalten sind die Flugkosten von einem internationalen Flughafen in Deutschland (Hin- und Rückflug) sowie eine Auslandsranken- und Unfallversicherung. Jeder Teilnehmer erhält während des Praktikums freie Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld. Die Programmgebühr beträgt einmalig 995 Euro.

Die Schorlemer Stiftung bietet aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Austausch junger Berufstätiger und Studenten aus dem Agrarbereich sehr gute Rahmenbedingungen für das Uganda-Programm. In Zusammenarbeit mit der Andreas Hermes Akademie und dem ugandischen Jungbauernverband (UNYFA) besteht ein Netzwerk aus Kompetenzen im Bereich der Weiterbildung und der Landwirtschaft.

**Anmeldeschluss** ist der 1. August 2019!

### Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie hier:

Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes  
 Lisa Sbitnew  
 Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
 Tel.: 030 / 31904 311  
 E-Mail: l.sbitnew@bauernverband.net